

In Deutschland — aber er sagt gleichzeitig über die Höhe der sozialen Aufgaben. Herr v. Kardorff spricht von der Sicherung der Arbeiterschaft in den Staat, aber er spricht als Redner der Regierung des Bürgerblocks. Als Mitglied einer Partei, die sich einsetzt, in den Wahlkampf zu gehen, mit der Spitze gegen die Arbeiterschaft, mit dem Ziele der Vereinigung des Bürgerblocks. Diese Verfassungsfeier und dieser Festabend ist ein treues Bild der Bürgerblockregierung von heute. Auf der Ministerbank die Herren Reudell und Herzog, Schiele und Koch, auf der Rednertribüne Herr v. Kardorff, der Mann der Innenministerpartei.

Anerkennung der Verfassung von Weimar? Aber auch; denn fast säßen die deutschen Nationen nicht in der Regierung. Befehnis zur schwarzrotgoldenen Reichsflagge? Selbstverständlich; denn das gehört zu den Funktionen, die der Bildung des Bürgerblocks vorausgegangen sind. Aber Befehnis zum Geist der Verfassung von Weimar? Nein! Denn der Geist von Weimar ist weit über das Normale hinaus der Geist der Demokratie, die sich nicht in formalen Grenzen beschränkt, sondern das gesamte gesellschaftliche Leben erfasst. Es ist der Geist der sozialen Gerechtigkeit, der Geist nach sozialer Gerechtigkeit. Mit diesem Geist aber hat die Regierung des Bürgerblocks nichts zu tun, und die Arbeiterschaft wird bei der kommenden Reichstagswahl darum kämpfen, daß die künftige Reichsregierung eine Regierung wird, die vom Geiste der sozialen Demokratie erfüllt ist.

Die Fetiern im Lande.

Hamburg, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der Verfassungstag wurde in Hamburg mit großen Feiern und massiven Kundgebungen der republikanischen Bevölkerung begangen, wie sie kaum in den Vorjahren zu verzeichnen gewesen sind. Am Mittwochsabend fanden bereits in allen Stadtteilen Umzüge der Kinder mit schwarzrotgoldenen Fahnen statt, die von der Hamburg Socialdemokratie veranstaltet wurden. Am Donnerstag wurden die Schulen sowie alle öffentlichen und kommunalen Dienststellen geschlossen. Von den Schulen kamen mehr als 30 000 Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen aus den Volksschulen und höheren Lehranstalten, ferner Turner und Turnerinnen sowie Sängler und Sänglerinnen auf der großen Freizeite des Stadtparks zu der eigentlichen Feier. Die Musikanten der hiesigen, gewöhnlichen und der Handelschulen hatten zum Festabend ihre Verkleidung der Ordnungspolizei unter starker Beteiligung ihrer Beamten an den Gräben der während der Unruhen der Revolutionäre gefallenen Volksmannschaften eine Gedächtnisfeier ab, bei der Senator Schindler in einer Ansprache der Männer gedenkte, die unter Aufopferung ihres Lebens die Verfassung von Weimar herbeiführten. Mittags versammelten sich unter Führung des Senats die Vertreter der Bürgerschaft, Vertreter fast aller Behörden und heiter Kreise der Beamtenschaft an einem Festakt im Hamburger Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Behrens auf die Bedeutung des Verfassungsabstimmes hinwies. Anschließend besaßen die Vertreter des Senats auf dem Platz vor dem Rathaus, wo die schwarzrotgoldene Fahne aufgestellt wurde, der Senat die Front mehrerer Hundertschaften der Ordnungspolizei abstritt. Auch an dieser Kundgebung hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden. Am Abend veranstalteten Reichsbanner und Socialdemokratie eine mächtige Kundgebung mit einem imposanten Festzug, bei dem mehr als in den Vorjahren sich man von den hiesigen Gebäuden und von vielen Privatbürgern in allen Stadtteilen schwarzrotgoldene Fahnen trugen.

In Atona wurde der Verfassungstag gleichfalls durch einen feierlichen Akt vom Magistrat gefeiert. Minister des Innern a. D. Seering hielt dabei die Festrede. In der großen Kundgebung des Atonener Reichsbanners und der Socialdemokratie, die ebenfalls in der Ausstellungshalle abgehalten wurde, sprach Oberbürgermeister Frauier.

Karlsruhe, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der Verfassungstag trug in ganz Baden durchaus feierlichen Charakter. In den Städten herrschte völlige Sonntagstimmung. Die Verfassungsfeier trugen überall offiziellen Charakter; Veranstaltungen wurden durch die Gemeinde- und Staatsbehörden. In Karlsruhe brachten das Reichsbanner und die freiblich-republikanischen Vereine dem Staatsministerium einen Fackelzug, in Mannheim fand ein Kinderfackelzug statt. Einen großen Teil der Teilnehmer stellten die Arbeiterschaft und das Reichsbanner, doch waren auch da und dort die Teilnahme bürgerlicher Zuzug und Arbeitervereine und bürgerlicher Organisationen festzustellen. Die Festzüge wiesen überall eine starke Teilnahme auf. Am Nachmittag wurden überall Parfaden abgehalten und am Abend Beleuchtung der Parks und Anlagen sowie Feuerwerk. Vielfach wurden in den Gemeinden die Schulhäuser besetzt. In Baden trägt der Verfassungstag

Die eiserne Blume.

Aus dem blutigen Boden des Weltkriegs wuchs eine eiserne Blume als Sinnbild einer eiserne Zeit — der Stacheldraht. Eiserne Gedenken ranken sich an den Stützengräben empor und wucherten dann weiter bis in das Hinterland, wo sie die Kriegsgefangenenlager umgaben. Jahrlang schmachteten die Kriegsgefangenen in diesen Kämmen. Es war nicht die Maus, die schreie, denn es gab keine. Man lebte in Holzbohlen, und um diese herum die Vorwandbecken aus Eisenblech, die durch die Fesseln hindurch, gab Kinder spielen und Frauen zum Weinen geben, gab Männer bei der Arbeit. Man sah das Leben und die Freude, und auch das Leid, und man war selbst fern von diesen Dingen, denn der Stacheldraht trennte die Unglücklichen von der fast greifbar nahen Außenwelt.

Es gab eine Stacheldrahtfraktion. Es war eine Fraktion. Die gemarterten Herzen brachten zusammen. Die Gefangenen besaßen Leichtsinnlichkeit und mußten oft in Anwesenheit untergebracht werden. Man hat das Grauen des Weltkriegs bereits in allen Monaten gelitten. Was hat zuerst an die Geiden der Front gedacht, und ihre Taten verberichtet. Man hat dann das Leid der Mütter und Schweltern im Hinterland lausendfach beklungen. Man hat aber bisher dieser armen, von der Außenwelt abgeschnittene, unglücklichen und letzten Leid dahinwandelnden Menschen beinahe vergessen. Es ist nun einmal so eingerichtet, daß man das Böse, Vergangene leicht vergißt. Es kam eine Zeit, da die Stacheldrahtkisten fielen. Die Tore der Gefangnisse öffneten sich, und die traurigen, abgezeichneten Gestalten kehrten in die Heimat zurück. Der Arter, was aus aber der daß dann weiter dieser Armer, der keine Erinnerung an andere als böhsche Dinge. Man erinnerte sich nur der Marien, die man erludet, und der am schlimmsten empfundenen unheimlichen Behandlung, die man gemessen hatte. Später erst verflachten die Erinnerungen allmählich, und heute beginnt man sich bereits der freudigeren, heiteren Seite des Kriegsgefangenenlebens zu entsinnen. Wenn auch im Vorhinein verächtlich und zurückdrängend, blühte doch in jedem Wesen ein Funke von Menschlichkeit. Heute, da wir langsam die letzten Spuren des furchtbaren Ereignisses der Menschheit zu tilgen beginnen, erwauchen in uns auch die schmerzlichen Bilder selbst aus dieser traurigen Vergangenheit. In diesem Sinne ist die neueste künstlerische Zeit der großen Schaulustigen des Weltkriegs in Stacheldraht, den wir überdies zu schäben. Dieser Film ist kein Weltkriegsfilm, der uns noch einmal die traurigen Erlebnisse allein ins Gedächtnis wiederbringen soll, sondern er ist ein Gedächtnis von Frieden.

Ein normannisches Bauerntöchterchen, das einen deutschen Kriegsgefangenen liebt und ihn gern heiraten möchte, wird auch

fast ganz den Charakter wirklicher Nationalfeinderei wie in der benachbarten Schwyz und in Frankreich.

Leipzig, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die Verfassungsfeier ist in Leipzig würdig befeuert. Am Vormittag fand in der Aula der Universität ein Festakt statt, bei dem Professor Dr. Sieber die Festrede hielt. Das alljährlich bei der Feier gewöhnliche Platzkonzert der Reichsmusik-Hel aus, da die Reichswehr — nicht zufällig natürlich — von Leipzig abwesend war.

Starke Anteilnahme im Ruhrrevier

Düsseldorf, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die Verfassungsfeier im Ruhrrevier sind bei gutem Wetter ohne Störungen verlaufen. Die Beteiligung in den großen Städten und Bergarbeiter-Gemeinden war weit stärker als im vorigen Jahre, was das Vorzeichen des Kreuzen-Stabts neils gegen die Auswirkungen des Artels des preussischen Oberverwaltungsgerichts wesentlich beigetragen haben mag. Dadurch erhielt die Verfassungsfeier von vornherein den Charakter einer Demonstration für die Parteien der Republik. Neben den eigentlichen Veranstaltungen der republikanischen Parteien haben in allen Orten offizielle Festlichkeiten der Behörden stattgefunden, die in den größten Sälen vor sich gingen und von der Bevölkerung überaus stark besucht waren. Auch der Flaggenschmuck in den Straßen war diesmal stärker als sonst.

Im schwarzweißroten Braunschweig.

Braunschweig, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der Verfassungstag wurde in Braunschweig am Mittwochabend durch einen Umzug und Zapfenfest des Reichsbanners eingeleitet. Die offizielle, von der Landesregierung angeleitete Verfassungsfeier fand am Donnerstag im Landestheater statt. Am Vormittag hatte die schwarzweißrote Regierung einen rechtsharigen Professor als Redner ernannt, der, ohne das Wort Republik in den Mund zu nehmen, eine langweilige trodene Vorlesung hauptsächlich über Bismarcks Staatsgedanken hielt. Diesmal sprach ein Substantial, der zur Überleitung seiner Auftragsgeber ein mutiges Befehnis zur Republik ablegte. Das künstlerische Beiwert der Feier war ebenfalls dem Tag entsprechend.

Paris, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

In Ehren des Verfassungstages fand auf der Deutschen Botschaft hier ein glänzender Empfang statt, zu dem die Presse und die gesamte deutsche Kolonie eingeladen waren.

Wie München feiert.

München, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

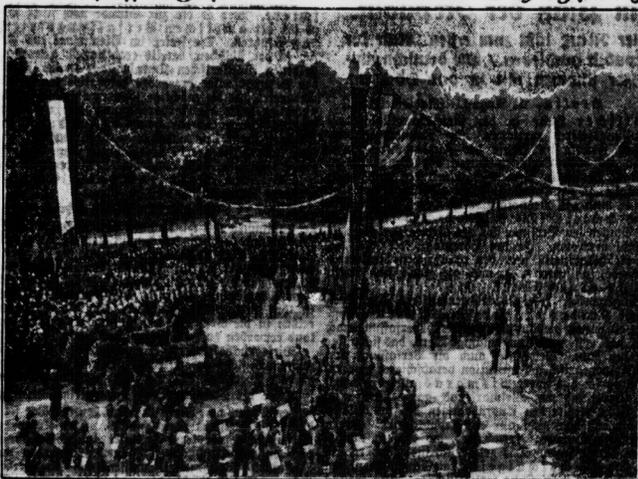
In München ist der Verfassungstag infolge der Schotage der bayerischen Regierung fast mit jeder anderen Kundgebungsgestaltung im Stadtbinnen der Verfassungstag durch die bayerische Regierung als Feiertag festgesetzt worden. Die bayerische Regierung hat sich nicht nur auf die bayerischen Gebiete, Reichsbesatzung waren dagegen bis ausgedehnten Arbeitertreffen. Die Beamten der Münchener Reichsbehörden fanden sich wie in früheren Jahren wiederum im Festsaal des Reichsministeriumsgebäudes an einer feierlichen Feier zusammen, der der Reichsstatthalter a. D. und verschiedene hohe Beamte der Reichsbahn, der Reichspost und Offiziere der Reichswehr sowie Beamte der Finanzverwaltung und sonstiger Reichsstellen beizutreten. Der Präsident des Reichsfinanzrates, b. Jahn, hielt die Festrede. Gewiss ist die Reichsverfassung kein deutsches Werk, aber man vergesse auch nicht die Zeit, in der sie entstand. Die Verfassung ist es gewesen, die uns aus dem Chaos glücklich hinausführte, den Kampf aller gegen alle beendete, Leben und Eigentum der Bürger schützte. Das waren die wenigen guten Worte, die der Redner für die Verfassung fand. Am Schluß aber äußerte er nur Worte der Kritik an dem Verfassungswerk von Weimar. Von den republikanischen Parteien haben lediglich die Demokraten eine Verfassungsfeier angeleitet. Das Reichsbanner und die Socialdemokratie besaßen ebenfalls ihre Feiern am Sonntagabend in den zwei größten hiesigen Mindehens Westmännern ist dabei wieder einmal die Stellung der bayerischen Polizei, die auch jetzt noch nicht von ihrem lächerlichen Uniformerbot abgelassen. Die Reichsbannermänner wurden deshalb von der Zeitung angefordert, in Gemütsamen und die Mühe in der Hand tragend, zu kommen.

Spionage in der Reichswehr.

Leipzig, 12. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der Majorität Generalmajor Offizier Friedrich Endres aus Stuttgart hat sich vor dem 5. Rechen-Sitzfendes des Reichsgerichts an verantworten. Der Angeklagte soll von 1923 bis 1927 als Reichswehrsoldat mit französischen Agenten in Verbindung getreten sein, wobei Verzicht von Heilanden und Aften der Reichswehr, die im Interesse des Reiches geheimgehalten waren; auch soll er andere Reichswehrsoldaten zur Spionage herbeiführen. Für seine Spionagetätigkeit will Endres 2000 Mark erhalten haben. Nach dreizehntägiger Verhandlung verurteilte das Gericht den Angeklagten Endres wegen fortgesetzter Spionage, Landesverrats und militärischen Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Ausstoßung aus der Reichswehr.

Die Verfassungsfeier der Berliner Schutzpolizei.



Die Schutzpolizisten während der Ansprache des Polizeipräsidenten Jürgeliet.

nach Friedensschluss deshalb von den Dorfbewohnern bedroht. Sie soll von Hof und Haus vertrieben werden. Da nach der togekauften Bruder der Französisch und erzählt den aufgereizten Reuern seine Errettung vom Tode, ein deutscher Soldat hatte ihn aus einer Stacheldrahtkiste losgerettet und so vor dem Verbluten bewahrt. In diesem Film gibt es außerdem eine Szene, die zu den gewaltigsten künstlerischen Erlebnissen gerechnet werden kann; Pola Negri hat vor einem Kriegsgericht zu



guntier ihres deutschen Geliebten ausgelegt und sich dadurch den Haß ihres Landesleuts zugesogen. Sie flieht vor den sie verfolgenden Zwölfmännern zum Kriegsgefangenenlager vorbei. Dort stehen die deutschen Soldaten, insofern summe ihre Haupter wie vor einem Heiligenbild.

In diesem Film wird betonen, daß unsere ehemaligen Feinde heute auch unsere Feinde aus der Kriegszeit verheizen; ein Engländer spielt den deutschen Kriegsgefangenen, Amerikaner und Russen befinden sich unter den übrigen Darstellern. Pola Negri, die wir — in künstlerischem Sinne wenigstens — als Deutsche besichtigen können, spielt den französischen Bauernmädchen. Eine der größten amerikanischen Filmstars, die Paramount, hat diesen Film hergestellt. Menschen, die vor sehr Jahren noch unter Dajen beböhten, und uns an den Rand der Vernichtung brachten, singen heute ein Hohes Lied von deutscher Menschlichkeit.

Der Stacheldraht ist durchschritten. Wir wollen hoffen, daß dieses eiserne Unkraut nie wieder emporschießt.

Handel im Orient.

In der Seitenabteilung des Bagdad von Marrakesch, so glaubt der Mitarbeiter eines großen Bagdad, hindert nicht ein hochgradiger Mann am Weiterreisen. „Wißt du nicht ein-treten, fragt mich der Meister dieses Arms, du brauchst nichts zu kaufen, du sollst nur anschauen. Nimm Platz, was willst du nehmen? Tee oder Schokolade?“ Abwehrend antwortete ich: „Was verlangst du für diese Seide?“ — „Das hat ja Zeit. Ich sage dir später. Ich will ja kein Geschäft mit dir machen. Ich will nur deinen Namen hören.“ — „Du er, aber ich habe eine. Wie teuer ist die Seide?“ — „Hör, du verkaufe sie hier, um dir eine Freude zu machen; du zahlst das, was ich dafür gezahlt habe, nämlich 1500 Franks.“ — „Adieu, du bist ein Dieb!“ — „Wieviel wolltest du denn geben?“ — „Wir können nicht zusammenkommen; ich kann dir nur 10 Franks bieten.“ Der Arbeiter lächelt mit stiller Ergebung. „Du willst meinen Kohl zum die last ich für 125.“ „Auf Wiedersehen.“ — „Hör doch Gib 120!“ Es entspinnt sich zwischen uns ein Duell gegen seitigen Pfeilschens mit dem Erfolg, daß man nach einer entsprechenden Aussprache mit dem Seidenfäden absteigt; man hat 12 Franks dafür bezahlt. Ein Nachbar folgt uns in mäßiger Entfernung, um uns mit leiser Stimme ins Ohr zu flüstern: „Wieviel hast du denn für diese Seide gegeben?“ — „Nur 120 Franks.“ — „Run, bei mir hättest du für 8 Franks soviel bekommen, wie du gewollt hättest, du bist ein Dieb in die Hände gefallen.“

Ein Schafepare-Theater soll im Dorchester House, einem der prächtigsten Renaissancebauten im Westen von London, eröffnet werden. Dem „Shaftpeare Memorial Committee“, das den großzügigen Plan durchzuführen will, stehen zu diesem Zweck bereits 200 000 Pfund Sterling zur Verfügung, und man hofft, auch die weiter erforderlichen 100 000 Pfund noch aufbringen zu können. Das Haus, das bisher ein bekannter Herrschaftssitz war, soll nicht nur als Theater zur Aufführung von Werken Shaftpears und anderer großer englischer Dramatiker, sondern darüber hinaus auch als Mittelpunkt des gesamten literarischen und künstlerischen Lebens Englands eingerichtet werden.

And Demphen will zur Bühne. Nach dem Franzosen Corpenzier, der auf einer Pariser Varietébühne als Tänzer, Sänger und Boxkämpfer eine nicht sehr rühmliche Rolle spielt, kann auch Demphen der Versuchung nicht widerstehen, sich dem Publikum auf der Bühne zu zeigen. Wie der englische Neuverfasser Franz G. Franz bei seiner letzten Reise nach London den Berichterstatterin mitteilt, wird And Demphen in dem „Big Kid“, einer Revue, die in London im November aufgeführt werden soll, in einer großen Rolle auftreten. „Ich kann noch nicht sagen, ob er dabei tanzen oder singen wird“, erklärte Franz.

Die Leipziger Reichsbanner-Feier Eine machtvolle Kundgebung.

Leipzig, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die Vorbereitungen zu der Reichsbannerfeier des Reichsbanners am Sonntag und Montag sind beendet. Die nötigen 30 000 Reichsbanner sind aufgebracht. Für die am Sonntag stattfindende Reichsbannerparade sind die Quartiere bereitgestellt, da mit einer Teilnahme von 50 000 bis 60 000 Mann zu rechnen ist, wozu noch die Zahl der nicht angeordneten Reichsbannermitglieder und ihrer Familienangehörigen kommen dürfte. Für Sonntag darf man mit 80 000 Teilnehmern rechnen, es wird sich notwendig machen, außer der offiziellen Kundgebung auf dem Hauptplatz auch noch Parallelveranstaltungen auf anderen Plätzen stattfinden zu lassen.

Die Reichsbannerfeier des Reichsbanners in Leipzig wird allen offenen und heimlichen Gegnern des Reichsbanners zeigen, daß ihre Hoffnungen auf innere Krise, Zersplitterung und Schwächung des Reichsbanners fehlgegründet sind. Das Reichsbanner steht trotz des Unruhens seiner Gegner gesonnen da. Die Bundesversammlung in Wuppertal hat im Geiste derer Kameradschaftlichkeit getagt und zu einer vollständigen Einmütigkeit geführt. Das Reichsbanner ist und bleibt, was es war: die überparteiliche Vereinigung aller deutschen Republikaner, die mit dem Vornehmsten auf Befehl und ihrem Wohlstand stehen. Die Reichsbannerfeier des Reichsbanners in Leipzig wird den Vorhändlern der Bundesversammlung zu einer großen Demonstration für das Reichsbanner, seine Überparteilichkeit, seine innere Geschlossenheit und Festigkeit werden.

Preußen sorgt für seine Beamten.

Einmalige Unternehmungen an die unteren Gruppen.

Auf Anregung der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages hat nunmehr im preussischen Finanzministerium unter Aufsicht der vorhandenen Mittel für die vertriehten Beamten der Gruppe bis IV eine Entlohnung für die Gruppen darüber auf Antrag 50 Mk. und 10 Mk. für jedes Kind gezahlt worden. Das Finanzministerium hat den anderen Ministerien angebracht, im Rahmen der vorhandenen Mittel ähnlich zu verfahren. Wie mit Erfolg, ist die Unterbringung für die Beamten auch in den übrigen Ministerien im Sinne der Vorschlüsse der SPD-Fraktion bereits geregelt.

Das Spitzkellum in der SPD.

Selbst ein Staatsanwalt bezeichnet es als höchst wertvoll.

Dresden, 12. August. (Eig. Drahtbericht.)

Am 18. Juni vorigen Jahres, am Tage vor der Abstimmung zum Volksentscheid in der Frage der Parteienorganisation, hatten in Pirna in der Reichsbanner-Gruppe, Stahlhelm und Jungvolk als Protest gegen die Parteienorganisation eine Demonstration durch Pirna veranstaltet, der allerdings nur etwa ganze achtzig Teilnehmer aufwies. Es kam dabei zu Zusammenstößen mit Intelligenzien und kommunikativen Demonstrationen und auch mit der Polizei. Nach mehr als Jahresfrist hatte sich jetzt das Dresdener Gewerkschaftsmitglied mit den Vorarbeiten zu befaßt. Nicht weniger als 16 Personen aus dem Arbeiterstande, die sich teils des einseitigen, teils des überhöhten Landfriedensbruchs oder des Auftrags schuldig gemacht haben sollten, standen vor Gericht.

Die Verhandlungen erstreckten sich auf drei Tage. In der Hauptphase des Prozeses, der sich um die Verurteilung der Angeklagten, die unter dem Namen der Gewerkschaften bestritten. Besonders erwähnenswert ist die Vernehmung eines jungen Arno Richter. Dieser, ein in den 20er Jahren stehender Arbeiter aus Pirna, war früher Mitglied des Roten Frontkämpferbundes gewesen und hat einmal Schwierigkeiten wegen des Verlangens von Gewerkschaftunterstützung gehabt. Er führt die für ihn behauptete Verurteilung des Gewerkschaftsmitglied als unheimlichen Vorfall zurück. Am 18. Juni 1928, dem Tag der Demonstration in Pirna, nahm er inoffiziell Anteil, als er nach vorherigen Besprechungen im Parteibüro der SPD, den nach der Nationalisten begünstigt, um für den Fall des von ihm erwarteten Zusammenstoßes der Polizei die Beweismittel zu sammeln. Der Spitzkellum und Demagogie hat sein Vergehen dann gründlich aus dem Bewusstsein der Angehörigen der Gewerkschaften verdrängt. Am 18. Juni 1928, dem Tag der Demonstration in Pirna, nahm er inoffiziell Anteil, als er nach vorherigen Besprechungen im Parteibüro der SPD, den nach der Nationalisten begünstigt, um für den Fall des von ihm erwarteten Zusammenstoßes der Polizei die Beweismittel zu sammeln. Der Spitzkellum und Demagogie hat sein Vergehen dann gründlich aus dem Bewusstsein der Angehörigen der Gewerkschaften verdrängt.

Das Donnerstag nachmittags verhandelte Urteil lautet für fünf der Angeklagten auf Freiheitsstrafe, sechs wurden wegen Nichterweisens der Teilnahme an der Demonstration zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weitere fünf erhielten wegen ungenügender Landfriedensbruchs je drei Monate Gefängnis. Die zu drei Monaten Gefängnis verurteilten haben Bewährungsfrist erhalten, mit der Auflage, daß sie eine Geldbuße zahlen.

Am Sacco und Vanzetti.

Soll ihr Todestampf nur verlängert werden?

Paris, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die Nachricht von der Aufhebung der Hinrichtung der beiden Anarchisten Sacco und Vanzetti ist in der heutigen Öffentlichkeit mit einem ungeheuren Aufsehen begrüßt worden. Allgemein ist man überzeugt, daß der Widerruf der Hinrichtung nur die Einstellung der Revision des Prozesses und die endgültige Befreiung der beiden Unglücklichen ist. Wenn dem wider Erwarten nicht so wäre, und wenn es sich nur darum handelte, den Todestampf der beiden zu verlängern, so würde, wie der „Paris-Soir“ schreibt, kein zivilisierter Mensch, der diesen Namen verdient, eine so raffinierte Grausamkeit gegenüber gleichartigen Mitmenschen können. Aber es könnte wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß die Hinrichtung sich dem Recht der gesamten zivilisierten Welt in den letzten Tagen nicht entziehen konnten und einsehen werden, daß die Verurteilung der beiden Unglücklichen nicht länger auf sich warten lassen dürfte.

Die Hinrichtung bis 22. August verschoben

Dem „Berliner Tageblatt“ wird über die Aufschübung der Exekution aus Washington berichtet: Die Hinrichtung Saccos und Vanzettis ist um zwölf Tage verschoben worden. Andererseits sind die Vorarbeiten der Hinrichtung nicht, sondern die Gefängnisdirektoren die Entscheidung. Die Verurteilten, die jede Hoffnung aufgegeben hatten, nahmen die Anknüpfung mit der gleichen fatalistischen Ruhe entgegen, die sie im Verlaufe des letzten Kampfes für die Rettung ihres Lebens gezeigt hatten. Offenbar waren beide festlich zu dem Hinrichtungsort gekommen. Der Richter hat ihnen nach der Hinrichtung bis zum 22. August aufgeführt, wurde nach funfbenziger Beratung mit dem Kabinett des Gouverneurs geehrt.

Die Verurteilten hatten von Freunden und dem Gefängnispersonal Abschied genommen. Der Richter hat ihnen schon den Kopf geschoren, damit der elektrische Apparat besser funktioniert werden kann. Die Hinrichtung zum gleichen Zweck aufgeführt. Saccos schickte Sacco in der Hölle auf und nieder, er war zu schwach, um richtig gehen zu können, und so erzog, um liegen zu können. Vanzetti fuhr fort, Worte zu sprechen und zu lesen. Der Gefängnisdirektor teilte den Bescheid den Verurteilten und der wartenden Presse mit. Doch blühten in beiden Zweifel auf.

Der unsittliche Herrgott.

Der Start der Ozeanflieger.

Der Flieger Röncke, der am Donnerstagmittag um 1.25 Uhr mit seinem Ozeanflugzeug „Germantide“ in Zabrach in die Luft aufstieg, ist am 3.10 Uhr auf dem Berliner Central-Flughafen glatt gelandet. Röncke will am Freitag oder Sonnabend nach Köln weiterfliegen, von wo aus er den Flug über den Ozean antreten will. Der Zeitpunkt seines Zunftersfluges in Zabrach am 3.10 Uhr ist, am Sonnabend den Flug über den Ozean zu unternehmen. Die Fahrt, nach einem ersten Flug in Dessau fortzusetzen, ist wieder fallen gelassen worden, doch bleibt die Möglichkeit offen, daß der Pilot Sönckel den Ozeanflug etwa später noch unternehmen wird. Die für den Ozeanflug bestimmten Maschinen werden mit den notwendigen Sicherheitsbestimmungen versehen, unter anderem auch mit Schwimmvorrichtungen, die es den Piloten in Notfall ermöglichen sollen, etwa 14 Tage lang auf dem Meere zu treiben. Zur Verödung in diesen Flugzeugen sind in Dessau 65 Kilogramm Potasche (ungefähr 2500 Pfunde und 1200 Kohlen) eingelagert. Die meisten dieser Sendungen sind begreiflicherweise von Schmitt ausgesetzt worden. Eine große Anzahl von Sendungen hat auch wegen ungenügender Packung mochte. Die Sendungen wieder zurückgegeben werden müssen. Die Gefahr der Flieger wird sofort vom Flughafen aus durch den Leipziger Rundfunkübertragungsapparat durch den Leipziger Rundfunkübertragungsapparat über das ganze Reich hin mitgeteilt werden. Außerdem hat die Dessauer Post auf dem dortigen Flughafen eine besondere Zensurprüfstelle mit sieben Abteilungen für die Presse eingerichtet. Wenn nicht damit, daß die Reichsbannerminister dem Start der Atlantikflieger in Dessau beizubringen und die Sicherheitsprüfung der Reisegeräte überbringen wird. Ferner soll der Plan bestehen, den Fliegern eine Vollmacht des Reichspräsidenten von Hindenburg an den amerikanischen Präsidenten Coolidge mitzugeben.

Gienbahnunglück in Jugoslawien.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch stieß auf der Gienbahnlinie bei Kragujevac ein Reisezug mit einem Güterzuge zusammen. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert, und 30 Wagen stürzten um und gerieten in Brand. Der Zugführer und der Bremser des Schnellzuges sind tot, 18 Personen schwer verletzt.

Hegenberglaube in der Tschschottwaale.

In einem holländischen Dorfe drangen acht Bauernkinder, mit Knütteln bewaffnet, in das einsam gelegene Haus einer über 70 Jahre alten Wittfrau, die allgemein als Hexe angesehen wurde, überließen die Frau, schleppten sie und schleppten sie in den Wald. Dort wurde die Frau an einen Baumstamm gebunden und unter ihr ein Scheiterhaufen errichtet und angezündet. Die Frau wurde in der Asche lebend gefunden und die Schicksalsgöttin auf die Hilfe der alten Frau herbei und rettete sie vor dem sicheren Feuerode.

Schwerer Autounfall.

Nach einer Meldung der Linzer „Tagesspost“ überfiel sich heute nachmittags bei Strengberg in Nieder-Oesterreich der Kraftwagen des Fabrikanten Hermann Rodmann aus Dornbirn, der mit einem Motorwagen von Linz nach Wien fuhr. Der Fahrer des Kraftwagens wurde sofort getötet, die Besatzung ihren Verletzungen, Rodmann selbst wurde schwer verletzt.

Auf der Spur eines mehrfachen Mörders?

Am 28. Mai dieses Jahres kam ein 28 Jahre alter Mann, Wladimir Molodtsov mit einem schweren Wunden in der Berliner Charité. Er erklärte, daß er die Schwerkere eines gewöhnlichen Franzosen in der Nähe von Angermünde mochte, mit einem Stein habe ihn töten lassen. Nach Lage habe ihn Stempin in seiner Umgebung gesehen. Die Ermittlungen ergaben nun, daß ein Franzose Stempin in Angermünde und seiner Umgebung nicht bekannt ist. Der Kranke war noch nicht ganz wiederhergestellt, als er die Charité heimlich verließ. Solow hat bereits im Jahre 1917 in der Charité einen Wunden erlitten und ist deshalb 18 Jahre inhaftiert verurteilt worden. Jetzt ist aus Badenow die Mitteilung eingelaufen, daß man ihn noch unter dem dringenden Verdacht eines auf dem Lande verübten Mordes festgenommen hat.

Selbstmord durch Blumenbau.

Unter den Leber nur zu geliebten Selbstmorden, bis so häufig geworden sind, daß der Eingriff fast immer eine Notwendigkeit findet, hatte die Berliner Chronik kürzlich über einen Fall zu berichten, über den sich nicht nur der verklärte Schimmer romantischer Poesie breitet, sondern dem sorglosen der Duft der blauen Blume selbst entströmt, und zwar nicht im symbolischen, sondern im buchstäblichen Sinne des Wortes. Denn die Heldin der Tragödie hat den durchdringenden Geruch des Wiesen im August bemerkt, und ihrem Leben ein Ende zu machen. Es handelt sich um die jungfräuliche Albine Jaquemin, die ihr Herz an einen rumänischen Studenten der Medizin namens Robert Varian verloren hatte und mit ihm ein Verhältnis eingegangen war. Das Jbll dauerte aber nur knapp drei Monate; dann hatte der junge Mann das Mädchen fort bekommen und war in die gemeinsame Wohnung nicht mehr zurückgekehrt. Der Verlust des Geliebten ließ die Verlassene die Fenster ihres Zimmers durchlöchernd, daß sie mit einer Nadel woblöchernde Blumen bedekt hatte und nach, durch den Wohlgeruch betäubt, den Erstickungstod.

Festzu, Anfolge des starken Gewitters ist in Polen ein großer Hochstod zu Tat geteilt und gerade die Eisenbahnlinie nach Wroclaw gesperrt. Der Verkehr ist unterbrochen.

Ein polnischer General vermisst.

Warschau, 10. August. (Eig. Drahtbericht.)

Am Sonnabend ist in Warschau ein 41-jähriger Offizier der General Staff an der Front vermisst worden. Er wurde von seinen Verbänden während der Kämpfe im vorigen Jahre auf Weichsel-Waldschütz gefangen genommen. Vom Balaton aus begab sich der General in Begleitung eines Adjutanten in die Stadt, wo man ihn vor einer Waldkammer absetzen ließ. Weiter gab er die chemische Verurteilung ab, am Mittwoch oder Donnerstag bei Wladimir zum Verbot zu erscheinen. Der General hat sich aber bis Donnerstagabend nicht gemeldet; er ist vermisst überhaupt vermisst worden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der General ins Ausland geflohen ist. Vermisst befindet er sich in Danzig oder in Berlin.

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Genosse Albert Thomas, wird in Begleitung seines Kammerdieners Genossen verlassen und eine längere Rundreise durch die nördlichen Länder Danemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Estland und Lettland unternehmen. Er wird in allen diesen Staaten mit deren Regierungen sowie den Organisationen der Arbeiter- und Arbeiterinnen in Verbindung treten.

Die Zahl der Gewerkschaften im Ruhrgebiet hat nach einer Statistik der Generalkammer von Ende Juni bis Ende Juli um 12 000 abgenommen. Mit 137 500 beträgt sie zurzeit 4,2 Prozent der Einwohnerzahl.

Der deutsche Reichstag für Sexual-Ethik hat es für seine Pflicht, die deutsche Bevölkerung auf einer energiegelanten Stellungnahme gegen die immer mehr um sich greifenden Auswüchse der Verwahrlosung, die in der Jugendzeit zu beobachten sind, zu mahnen, daß sie ernstlich Maßnahmen aufstellen und durchzuführen, um die Jugendzeit zu schützen und die Verwahrlosung zu vermeiden. Es ist unsere Pflicht, darauf hinzuwirken, daß man in der Jugendzeit in ausreichender und durchaus zweckdienlicher Weise die Jugendzeit kann, ohne die vollständige Entlohnung des Körpers...

Diese fabelhafte Entlohnung, die jüngst unter Vorbehalt des holländischen Professors Dr. A. B. B. haben in ausgedehnter von Medizinern gefaßt worden ist, die doch in ihrer großen Mehrheit sicherlich fest auf christlichem Boden stehen, erklärt ohne Umschweife den lieben Gott als den Urheber von Unstille, denn nach christlicher Lehre soll er doch die Menschen geschaffen haben. Nun hat aber dieser liebe Gott die Menschen bedauerlicherweise nicht im Form-Belohnungsgesetz, sondern auf die Welt kommen lassen, weshalb einer christlichen Kirche vorzuziehen ist, die die Schöpfung ihres Herrgotts zu korrigieren. Das ist aber ein ausgedehntes Mitmenschenverhältnis gegenüber dem lieben Gott. Doch das mögen die Christen unter sich ausmachen.

Uns interessiert jetzt die ärztliche Begründung der Sexual- und Gesellschaftsleiter, die die Modifikation neben sittlichen „letzten Endes“ auch gesundheitliche Gefahren im Gefolge haben soll. Also zum letzten Ende — wieviel „Enden“ vorübergegangen sind, anzuleitlich unserer Kenntnis — ist die völlige Entlohnung des menschlichen Körpers gesundheitlich. Da wird der naive Untertan sicherlich der Meinung sein, daß die Dreiecksbeziehung ein höchstes Schicksal gegen chaotische Eritlungen sein dürfte. Aber solche Gesundheitsgefahren kennen unsere Herren Modifikation nicht. Sie haben vielmehr festgestellt, daß durch die Modifikation des Schicksalsverhältnisses verloren geht und der Verlust dieses unerlässlichen Attributs christlich-fürhlicher Weltanschauung eines der freiesten Attributen der Geistesfreiheit ist.

Demnach müssen alle Beobachter der Tropen, die noch vielfach völlig unbeliebt einherwandeln, total verdrängt sein, und auch unsere Urabnen, die gleichfalls als Ainderbeobachter von Mit auf Mit gebüßt sind, an den gleichen Baronaia-Erkrankungen gelitten haben. Falls zu guttäre, könnte man darin eine nachträgliche Aufklärung für den in unseren jetzigen Zeiten gemeinhin vorkommenden Gesundheitszustand erblicken und manche Eritlungen im Gesundheitszustand würden unter diesem Gesichtswinkel auf mitdernde Umstände zurückzuführen können.

Damit unsere Kulturmenschen nicht schmerzlich von derartigen unheilvollen Folgen befreit wird, empfehlen wir, ein neues Gesetz zur Verhütung der Geisteskrankheiten zu erlassen, das jede vollständige Entlohnung des menschlichen Körpers der Querschnittsstraße verbietet. Damit Zwitterbildungen ausgeschlossen sind, ist eine entsprechende Vernehmung der Genamterie dringend erforderlich. Wir müssen die Schwangerschaft retten!

Schredensat eines geistkranken Föhrers.

In Eustirchen bei Wien wurden der Gutsbesitzer Freiherr von Wallinndrodt, ein Verwandter des früheren rheinischen national-liberalen Führers, und seine Gattin am Donnerstag von ihrem Gutsbesitzer erschossen. Bei dem 70-jährigen Föhrer, der bereits seit 14 Jahren in Dienste der Familie stand, hatte sich schon vor längerer Zeit ein Verbrechen der Geisteskrankheit gezeigt, auf Grund dessen der Föhrer im vorigen Jahre in eine Irrenanstalt gebracht werden sollte. Freiherr von Wallinndrodt hatte es jedoch vorgezogen, den Föhrer in seinen Diensten zu behalten. Als der Freiherr und seine Frau am Donnerstagmorgen eine Reise im Auto antreten wollten, rief der Föhrer an den Wagen heran und nach einer tödlichen Schüsse auf die Insassen ab. Darauf verließ er Selbstmord.

Abstürze in den Alpen.

Am 5. August unternahm der im Deptal in der Commerce-Verwaltung weinende Universitätsprofessor Anton Riffard aus Freiburg in der Schweiz mit seiner Gattin eine Hochtour. Da das Wetter auch am folgenden Tage noch keine Besserung nicht zurückerholte, wurden Nachforschungen angestellt, die jedoch zunächst ergebnislos blieben. Erst am letzten Dienstag fand ein Hirtenmädchen zufällig die beiden Vermissten auf, die abgestürzt waren. Die Frau war bereits tot, während der Professor, der vier Tage und vier Nächte lang mit einer Reihe schwerer Verletzungen, ohne sich rühren zu können, neben der Leiche seiner Frau gelegen hatte, noch lebend aufgefunden und ins Krankenhaus nach Innsbruck gebracht wurde. — Auf einer Bergtour in Gossinskreuz ist Professor Dr. Otto Sack, der Vorstand der dermatologischen Abteilung des Wiener Ambulatoriums, tödlich abgestürzt. — Der Berliner Tourist Richard Gumpert, der seit dem 5. August in den Dolomiten vermisst worden war, ist inzwischen ebenfalls aufgefunden worden.

Die Cholera-Epidemie im Bezirk von Bombay in Sindh-Indien nimmt weiter zu. In der letzten Woche wurden 2907 Erkrankten und 1020 Todesfälle festgestellt.

Ein rätselhafter Javelin-Ermordung. Vor einem halben Jahre waren eine portugiesische Mittelmeerfliegerin in einem Berliner Pensionat in der Umgebung von Berlin ermordet worden. Die Pensionatsbesitzerin zur Aufklärung übergeben hatte, getötet worden. Die angestellten Forschungen sind erfolglos geblieben, so daß die Polizei mit dem unüberwindlichen Verlaß ihrer Möglichkeiten rechnen mußte. Wieder Erwarten hat sich jetzt auf völlig unangenehme Weise der Schmutz unverschämter und vollständig an der gleichen Stelle wieder angefallen, von der er feinstetig verdrängt worden war.

Der Karst könnte eine großartige Schatzkammer sein oder ein Versteck von gewaltigen Schätzen, der elektrische Stahl um seine Opfer zu betriegen. Der Gefängnisdirektor aus seine Mitteilung zurück. In tausend Revolutionen Americas entstand ungeheure Verwirrung, bereits ganze Erdstrahlen wurden angefallen. Telefone spielen unerschütterlich. Endlich nach einer weiteren qualvollen Stunde kam die endlich Bestätigung. Sacco und Vanzetti sind nach der ersten Mitteilung vor Gericht gestellt worden.

Neue Bombenattentate.

Sofia, 11. August. (Eig. Drahtbericht.)

Am Donnerstagmorgen um 8 Uhr wurde in Sofia ein Bombenattentat gegen das amerikanische Konsulat verübt, das aber lediglich Schäden anrichtete und die Menschenleben nicht forderte. Es wird angenommen, daß das Attentat als Provokation gegen die bevorstehende Hinrichtung Saccos und Vanzettis erfolgte, da bereits 1922 aus gleichem Anlaß ein Bombenanschlag gegen das hiesige amerikanische Konsulat verübt wurde. Das Konsulat wird seit dem Attentat von starken polizeilichen Kräften geschützt.

London, 12. August. (Radiomeldung.)

In Sacramento, der Hauptstadt des Staates Kalifornien, ereignete sich am Donnerstag im Nachmittags das Staatsfeiertag eine Bombe. Das Dach wurde weggerissen und dann verdrängte eine Feuerbrunst das Gebäude fast restlos. Von den Toten ist bisher jede Spur.

Verbands-Kalender

der G.B.V., freien Gewerkschaften, der freien Vereine sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Verwaltung

Sekretariat der G.B.V., Halle
Sara 42/44, Postfach 2 Str.
Herrn 1029.

Halle
23.23. Heute, Freitag, nämlich 20 Uhr: Gießerabend. Wirtininstrumente und mitbringen.
23.24. Heute, Freitag, den 12. August 1927, abends 8 Uhr: im „Ring“: Brauergruppen - Versammlung. Getränke und Brauen ist Pflicht.

Aus dem Bezirk
Delitzsch. Heute, Freitag, den 12. August 1927, abends 8 Uhr: im „Ring“: Brauergruppen - Versammlung. Getränke und Brauen ist Pflicht.

Reichs-Banner **Schwarz-Rot-Gold**
Bund der republikanischen Kriegerkämpfer

Dreisgruppe Halle
Blafeten und Musikanten. Heute Abrechnung Sonntagabend, den 13. August, von 11 bis 13 Uhr auf der Gedächtnisfeier.

23.24. Heute, Freitag, den 12. August 1927. Zeitnahme aller Mitglieder nicht. Möglichst reiches Bundeserlebnis, zum Ende 20 Uhr. - Blafeten: Bei allen Funktionen zum Besten von 20 Uhr, sofort entnehmen. - Musikanten: Jedes Mitglied eine Stange. - Abrechnung: Sonntagabend, den 13. August: Abrechnung: Treffpunkt pünktlich 7 1/2 Uhr am Gewerkschaftsbaus - um 10 Uhr nach dem Hauptbahnhof. - Musikanten: Treffpunkt pünktlich 11 Uhr am Gewerkschaftsbaus - um 10 Uhr nach dem Hauptbahnhof mit Musik. - Musikanten: Treffpunkt pünktlich 11 Uhr am Gewerkschaftsbaus - um 10 Uhr nach dem Hauptbahnhof mit Musik. - Musikanten: Treffpunkt pünktlich 11 Uhr am Gewerkschaftsbaus - um 10 Uhr nach dem Hauptbahnhof mit Musik.

Erste Gruppe Halle
23.24. Heute, Freitag, den 12. August 1927, abends 8 Uhr: im „Ring“: Brauergruppen - Versammlung. Getränke und Brauen ist Pflicht.

Ortsgruppe Merseburg
Abfahrt zur Bundesfeier nach Weimar am Sonntagabend, den 13. August, per Bahn 16.14 Uhr. - Am Sonntag, dem 14. August, vormittags 7.30 Uhr.

Sonstige Vereine
Klein-Kaliber-Schützenverein „Republik“ * Halle-Seale
Geschäftsstelle Sara 42-44
Sonntagabend, den 13. August 1927, fülle das Schießen aus. Wir beteiligen uns auch an der Veranstaltung der Verbandsfeier in Weimar am 13. und 14. August.

Billig aber gut



Bettstellen
in Holz und Metall

Metal-Bettstellen mit Patentmatten
Mk. 16,50 18,-, 20,-, 24,-, 26,-, 28,- und höher

Holz-Bettstellen
Mk. 24,50 28,-, 30,-, 33,-, 36,-, 40,-

Stahlrohr-Matratzen
Mk. 8,-, 11,50 15,-, 17,-

Echte Patentmatten
Mk. 20,-, 25,-, 29,-

Auflegematten, 3 teil. m. Keil
Mk. 15,-, 19,-, 22,-, 24,-, 27,-, 32,-
Mk. 37,-, 42,-, einfache Mk. 11,-

Kinderbettstellen
Mk. 15,-, 18,-, 21,-, 23,-, 26,-, 27,-, 32,- usw.

Federbetten
Oberbett von Mk. 18,- an
Unterbett von Mk. 16,- an
Kissen von Mk. 5,50 an

Bettfedern und Inletts
in besten Qualitäten und Preislagen.

Chaiselongues
Mk. 31,-, 36,-, 40,-, 45,- und höher

Schränke
von Mk. 47,- an

Schlafzimmer mit Matratzen
von Mk. 375,- an

Größte Auswahl! Niedrigste Preise!
Auf Wunsch Zahlungsanfertigung.

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzelgasse
2 Minuten vom Markt. 4476

Kurhaus Bad Wittekind.
Heute abend 8 Uhr findet trotz unangenehm warmer Witterung der **große Tanzabend** im Saal und vor Regen geschützter Tanzplatz statt. 4475
3 Kapellen.

Gewerkschaftsbaus Halle
Sara 42-44 4370

Restaurant • Sitzungszimmer
Vorzügliche Küche
Saubere Hebernung
Guter Mittag- und Abend-Stamm
Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Ernte-Kranz
Schleifen
Fahnen
Puppen
Harken - Sensen
Gedächtnisbücher
Streu
empfehlen in nur neuen
Materialien
Albin Hentze
Zammerstraße 24.

Möbel Anzüge Kleider Schuhe
Küchen Einzelmöbel Schlüsselmappen Reformmatten
kaufen Sie zu niedrigen Preisen auf bequemste
Teilzahlung
Kleine Anzahlung - Wöchentl. 3,- bis 5,- RM.
nur im
Waren-Kreditgeschäft „Merkur“ G.m.b.H.
Halle, Große Ulrichstraße 4-5, I. Etage 4154

Unfere Freunde
und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Kaffees immer wieder das Volksblatt verlangen. Nur so wird erreicht, daß überall unser Blatt ansiegt.

Kleine Anzeigen
wie Käufe Verkäufe Stellengesuche Stellengesuche Wohnungsgesuche Heiratgesuche Tauschgesuche Geldgesuche neben im Volksblatt großen Erfolg!

Aufgepaßt!
Genia-Turnschuhe
Nie wieder so billig! Nie wieder so billig!
24/30 1,65 31/35 1,75 36/39 1,95
Turnschuhe mit Ledersohle
22/24 1,95 25/30 2,35 31/35 2,55 36/42 2,95
Sandalen
23/26 3,40 27/30 3,75 31/35 4,50 36/42 5,50

SCHUHWARENHAUS Diebach
NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 1/2

Badzüge nach Diestau („Friedrichsbab“)
Von sofort an werden zur Behebung des Baberetztes nach dem Friedrichsbab zwischen Halle (Saale) und Diestau bis auf weiteres folgende Züge neu vorgesehen: Zug-Nummer
447 449 11181 11185 445 448 450 11181 11185 446
8:56 11:32 14:26 17:35 19:55 ab Halle (Saale) an 1:32 1:08 14:53 18:00 20:34
9:04 11:40 14:34 17:41 20:01 an Diestau ab 9:24 12:00 14:44 17:51 20:26
Sämtliche Züge führen 3. und 4. Wagenklasse.
Fahrpreis Halle - Diestau: 3. Klasse 0,30 RM., 4. Klasse 0,20 RM. (einside Fahrt).
Sonntagskilofahrten (Hin- und Rückfahrt): 3. Klasse 0,40 RM., 4. Klasse 0,30 RM.
Halle (Saale), im August 1927. 7402
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Auffallend billige Preise!
Oberhemden, Einsatz-Hemden, Macco-Hemden, Macco-Beinkleider, Binder, fertige Krawatten, Schleifen, Kapskragen, Sport-Vorhemden, Socken, Rosenträger, Sockenhalter, Knöpfe, Abwaschbare Stehmuldekragen weiß 50,- farbige 60,- Macco-Kragen 4 fach Stehmuldekragen 65,-
Beachten Sie unsere Auslagen.
Dauerwäsche „Marke Waschbär“ Schmeerstr. 2, dicht am Markt

Soeben erschienen:
Harry Domela:
Der falsche Prinz!
Mein Leben und meine Abenteuer
300 Seiten stark, kartoniert 2,80 RM., Linien gebunden 4,40 RM.
Volksblatt - Buchhandlung Halle-3, Große Ulrichstraße 27

Walter König
Große Klausstraße 27
empfiehlt
Zigarren und Zigaretten
in jeder Preislage 631

Während des Umbaus
noch billigere Preise als sonst
STOFFHANDSCHUHE
LEDERHANDSCHUHE
FÜR STRASSE u. SPORT
A. HUTNACHT A-G
HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

Erhalten Sie sich Ihre kunstseidene Wäsche durch die schonende Reinigung und Pflege in LUX SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT“ MANNHEIM



Louis Ackermann
Halle 1: Olariusstraße 13
Ia Fleisch- u. Wurstwaren
Spez. Kalbsleberwurst

Schnellste Bezugsquelle
für Werte aus allen Blühengebieten und der schönen Literatur
Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 27

Handkoffer, Damentaschen, Mappen
In Leder sehr billig
Hugo Krasemann
nur Schmeerstraße 19
Lederwaren-Haus 4372

Auch zarte Hände können Schuhe pflegen
Der fabelhafte PILO-DOSEN-ÖFFNER ermöglicht spielend leichtes Öffnen der Dose; die unerreichte Qualität der Pilo-Paste gibt mühelos den spiegelblanken Pilo-Lack-Glanz. Zarte Hände pflegen die Schuhe deshalb nur mit
Pilo
mit dem einzigartigen Dosen-Öffner



